

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

machten wir bei einer Schmiede Halt, um einen Wagenreifen befestigen und die Pferdchen beschlagen zu lassen. Da haben wir tausende von Flüchtlingswagen vorbeiziehen sehen. Aber immer noch will sich das Herz nicht an den Gedanken gewöhnen, die Heimat verlassen zu müssen. Einen Tag wollen wir noch warten in Angerburg, vielleicht daß wir doch noch zurück können! Wir finden ein Unterkommen, wo wir einmal wieder ruhig schlafen können. Am nächsten Morgen gehe ich aufs Landratsamt, um mich nach der Lage der Dinge zu erkundigen; da sehe ich, wie die Akten fortgeschafft werden. Ich weiß nun genug, — komme in meine Wohnung und sehe, wie auf dem Posthose die Brieffschaften verbrannt werden. Die Schüler kommen aus der Schule mit der Botschaft an die Eltern, zu packen und abzureisen. Dann kommt der Auszug aus Angerburg: Wagen auf Wagen, Herde auf Herde, dazwischen Abteilungen von Militär, — Stunde auf Stunde, so zieht's an unseren Augen vorüber. Schließlich machen wir uns auch auf. Wir müssen die Chaussee nach Rastenburg fahren. Welch ein Gedränge! Ich wage es, aus der Reihe der Wagen auszubrechen und komme schneller vorwärts. Da begegnet uns zurückgehendes deutsches Militär. Welch herzzerbrender Anblick! Das Traurigste, was ich je gesehen!

Ich habe kein Futter für die Pferde mehr, versuche mehrmals vergebens, für Geld und gute Worte, Hafer oder Heu zu erhalten. Da komme ich zu einem großen Gute (Stobbe), bitte um Futter für die Tiere, erhalte alles und werde freundlich aufgenommen mit meinem Sohne. Dann geht's weiter nach Rosengarten, wo uns der Amtsbruder freundlich aufnimmt.

Schließlich kommen wir nach Rastenburg; die Pferde wurden vorher schon ausgespannt, ein Hieb mit der Peitsche und sie laufen davon. Lebt wohl, Pferdchen! Ich habe sie nie wieder gesehen.

Dann eine 2 tägige Fahrt mit der Bahn bis Königsberg und Danzig. Dort blieben wir über Nacht. Am nächsten Tage ging's mit dem Eilzuge zu den Lieben im Pommernland.

Gewiß war die ganze Flucht traurig und ermattend,